

Chemnitz erhält Railport: Spedition Bauer errichtet Anlage

Güterverkehr Mit Finanzmitteln aus dem Europäischen Form für Regionale Entwicklung (EFRE) entsteht in Chemnitz ein Railport, in dem Güter zwischen Schiene und Straße umgeschlagen werden können. Dazu errichtet die in Calenberg im Landkreis Zwickau ansässige Spedition Bauer GmbH eine rund 80 m lange, 35 m breite und 10 m hohe Halle unmittelbar am Güterbahnhof Chemnitz-Süd. Das Investitionsvolumen beträgt 4,3 Mio. EUR. Mit der Inbetriebnahme ist im April 2015 zu rechnen.

Sachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Sven Morlok (FDP) verspricht sich von dem Standort einen entscheidenden Impuls für die vom Freistaat angestrebte Wiederbelebung des Schienengüterverkehrs. Die bimodale Logistikanlage sei eine richtungsweisende Investitionen, sagte er beim offiziellen Baubeginn am 18.07.2014.

Entsprechend der Ausstattung mit innenliegendem Gleis, Frostsicherheit, Staplerbefahrbarkeit und einem 30-t-Kran richtet sich das Railport-Angebot vorzugsweise an Sender und Empfänger von palettiertem Stückgut, Spezialgütern, Papier, Stahl. Dabei spricht Investor Tino Bauer von einer ersten Ausbaustufe. Der Railport kann von zunächst 1,8 auf 3,0 ha erweitert werden. Das gesamte Güterbahnhofsgelände umfasst 10 ha und 300 m Gleis. Nach der Verlängerung



Foto: SMWA

Verkehrsminister Sven Morlok

der Fraunhoferstraße zum Südring wird der Railport gut an das überregionale Straßennetz angebunden sein.

In Sachsen bekunden nach einer Untersuchung des Beratungshauses LIST GmbH im Auftrag des Landeswirtschaftsministeriums aus den Jahren 2008 und 2009 etwa 28 % der Unternehmen Interesse am Schienengüterverkehr, aber nur 5 % nutzen ihn bislang. Ein Lösungsansatz zur Verbesserung der Situation im Schienengüterverkehr ist die Entwicklung eines Korridorzuges von den Seehäfen über Dresden nach Südosteuropa.

RB 11.8.14 (ici)